



# Jahresbericht 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort der Präsidentin</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Verein</b> .....	<b>3</b>
Mitglieder	3
Mitgliederversammlung	3
Mitgliederbeiträge	3
<b>3. Vereinsvorstand</b> .....	<b>3</b>
Zusammensetzung 2019	3
Geschäfte an ordentlichen Sitzungen und weitere Aktivitäten	3
<b>4. Archiv</b> .....	<b>4</b>
Leitung	4
Mitarbeitende	4
Räumlichkeiten	4
Neues Ordnungssystem für Archivregale & Schubladen	4
Aufnahme von neuen Nachlässen	5
Schenkungen	5
Pflege der Bestände	5
Leihgaben	5
Lehre und Führungen	5
<b>5. Galerie</b> .....	<b>6</b>
Leitung	6
Mitarbeitende	6
Ausstellungen	6
Führungen	6
<b>6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit</b> .....	<b>7</b>
Jahresbericht	7
Medienberichte	7
<b>7. Freiwilligenarbeit</b> .....	<b>7</b>
<b>8. Finanzen</b> .....	<b>7</b>
Fundraising	7
Rechnung 2019 (Archiv und Galerie)	8
<b>9. Ausblick</b> .....	<b>8</b>

## 1. Vorwort der Präsidentin

«Verantwortung & Leidenschaft» – das war auch in diesem Jahr unser Motto. ArchivArte hat sich dazu verpflichtet, den Nachlass von Künstlerinnen zu sichten und aufzuarbeiten und den Kernbestand für die Nachwelt zu erhalten. Rund 33 Nachlässe wurden in den letzten zwei Jahrzehnten aufgenommen und laufend inventarisiert. Rund 14'000 Werke sind damit mittlerweile in der Datenbank erfasst – und es werden täglich mehr. Das Interesse der Kunstschaffenden, ihre künstlerischen Nachlässe in ein Archiv zu geben, steigt. Die Anfragen mehren sich, nicht nur in Bern, sondern schweizweit. Im vergangenen Jahr gab es verschiedene Veranstaltungen zum Thema, bei denen sich auch ArchivArte eingebracht hat. Und im August wurde auf Initiative von ArchivArte die nationale Interessengemeinschaft Künstler\*innen-Nachlass-Initiative IG KNI gegründet. Die IG KNI erarbeitete eine Stellungnahme zur neuen Kulturbotschaft des Bundes und forderte, dass das Bundesamt für Kultur seine Schwerpunkte in der Unterstützung von Sammlungen der Museen auch auf die Nachlassgesellschaften ausweitere und so dazu beitrage, das Erbe des schweizerischen Kunstschaffens zu bewahren. Ob die Stellungnahme in die neue Kulturbotschaft eingeflossen ist, wird sich bei der Behandlung im Parlament zeigen (voraussichtlich in der Sommersession 2020).

Aber auch lokal wirkte der Vorstand hinter den Kulissen. In Gesprächen mit der Burgergemeinde Bern und der Abteilung Kultur Stadt Bern machte der Verein auf sein Engagement aufmerksam und versucht, die öffentliche Hand von der Wichtigkeit seiner Aufgabe zu überzeugen. Mittelfristig wird eine (Teil-)Finanzierung durch die öffentliche Hand angestrebt, die ersten Gespräche sind ein Schritt in diese Richtung. Wie der Weg aussehen wird, ist noch nicht bekannt, aber die bisher geführten Gespräche stimmen den Vorstand zuversichtlich.

In der Galerie konnten wir dieses Jahr sieben Ausstellungen realisieren, die auf grosse Resonanz stiessen und fast immer auch in der Presse Erwähnung fanden. Leider ist es ArchivArte nicht gelungen, die Einnahmen aus den Bilderverkäufen signifikant zu erhöhen, was die schon mehrfach gestellte Frage nach der Weiterführung der Galerie aufwirft.

Mit unseren langjährigen freiwilligen Helferinnen und Helfern besuchten wir im August die Ausstellung von Helene Pflugshaupt und Ruth Schwob in der Sammlung Suter in Steffisburg. Hans Suter führte uns persönlich durch die Ausstellung und beim anschliessenden Apéro wurde engagiert diskutiert. Der Ausflug war ein kleines Dankeschön für ihre Unterstützung, ohne die der Verein heute nicht dastünde, wo er ist.

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und konnte sich jeweils darauf verlassen, dass die Geschäftsführerin alle Geschäfte bestens vorbereitet hatte. Ihr sowie dem ganzen Vorstand sei herzlich gedankt für das Anpacken, Mitdenken, Mitschreiben und Mitlachen!

Dr. Marianne Keller Tschirren  
Präsidentin

## 2. Verein

### Mitglieder

Im Jahr 2019 zählte ArchivArte 118 Mitglieder (Stand 31.12.2019), gegenüber 123 Mitgliedern im Vorjahr.

### Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung über das Berichtsjahr 2019 findet aufgrund der ausserordentlichen Lage, gestützt auf die COVID-19-Verordnung 2 des Bundes auf schriftlichem Weg am 22. Juni 2020 statt.

### Mitgliederbeiträge

Die an der Mitgliederversammlung im März 2019 beschlossenen Mitgliederbeiträge für das Betriebsjahr 2019 betragen für

Einzelpersonen: Fr. 100.00

Firmen: Fr. 500.00

## 3. Vereinsvorstand

### Zusammensetzung 2019

Marianne Keller Tschirren, Kunsthistorikerin, Bern, Präsidentin

Franz-Josef Sladeczek, Kunsthistoriker, Bern, Vizepräsident

Toni Augsburg, Bremgarten, Kassier

Julia Gnägi, Kommunikationsbeauftragte, Bern, Beisitzerin

Annette Jaccard, Übersetzerin, Bern, Beisitzerin

Eveline Stauffer, Künstlerin, Bern, Beisitzerin

Steffi Göber-Moldenhauer, Bern, Geschäftsführerin (ohne Stimmrecht)

### Geschäfte an ordentlichen Sitzungen und weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen statt. Zu den wichtigsten Arbeiten gehörten:

Kulturbotschaft des Bundes: ArchivArte beteiligte sich mit einem Statement an der Vernehmlassung. Darin fordert der Verein ArchivArte zusammen mit sechs weiteren unterzeichnenden Institutionen, dass das Bundesamt für Kultur seine Schwerpunkte in der Unterstützung von Sammlungen auf die Nachlassgesellschaften ausweitet und so dazu beiträgt, das Erbe des schweizerischen Kunstschaffens zu bewahren.

Instagram: ArchivArte ist neu auf Instagram und berichtet auf der Plattform über Aktuelles und Ausstellungen. Um bei der Publikation von Bildern keine Urheber- und Persönlichkeitsrechte zu verletzen, wurde ein Leitfaden in Zusammenarbeit mit der Urheberrechts-Expertin Sandra Sykora erarbeitet.

Teilnahme an Veranstaltungen: Vizepräsident Franz-Josef Sladeczek nahm an der visarte-Podiumsdiskussion vom 25. März zum Thema «Vom Umgang mit Künstlerinnen- und Künstlernachlässen» teil. Dabei konnte er auch über die Arbeit von ArchivArte informieren.

Max-von-Mühlernen-Archiv: In den Räumen von ArchivArte wurde ein separates kleines Archiv eingerichtet. Es soll erste Anlaufstelle für Nachfahren, Interessenten und Wissenschaftler sein und in erster Linie als Dokumentationsarchiv fungieren. Ziel der Archivgründung ist es weiterhin, das pädagogische Vermächtnis des Lehrers Max von Mühlernen zu würdigen und mit Werken seiner Schüler\*innen präsent zu halten. Daher wird das Archiv zukünftig mit der Aufnahme von Bildern sowohl des Lehrers als auch der Schüler\*innen ergänzt werden.

Vernetzung: ArchivArte hat die Initiative ergriffen, Nachlassinstitutionen aus der Schweiz miteinander zu vernetzen, um auf politischer Ebene mehr Gewicht zu erhalten und Synergien zu nutzen. Das Interesse an einer solchen Zusammenarbeit ist gross.

Im September wurde, nach drei vorbereitenden Sitzungen, die IG KNI (Interessengemeinschaft Künstler\*innen-Nachlass-Initiativen, [www.ig-kni.ch](http://www.ig-kni.ch)) gegründet. Sie vereint Nachlasshalter und Nachlassinstitutionen der Schweiz. Ihr Zweck ist es, Anliegen rund um das Thema Nachlässe von Künstler\*innen aufzunehmen, den Austausch untereinander zu fördern und als gesamtschweizerisches Sprachrohr für die einzelnen Nachlassinstitutionen zu fungieren. Die Gründung wurde am 19. September 2019 mit einer Medienmitteilung kommuniziert und stiess auf grosses Interesse.

Mitglieder sind neben ArchivArte die ARK Basel (Archiv Regionaler Künstler\*innen Basel), die Art-Nachlassstiftung Bern, die Fondation Ateliers d'Artiste St.-Maurice, die Galleria il Tesoro Altendorf, die Kunststiftung Zürichsee Horgen und die Nachlass-Saat Olten. Das SIK-ISEA steht der IG KNI beratend zur Seite.

## **4. Archiv**

### **Leitung**

Als Geschäftsleiterin führte die Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer auch im Berichtsjahr das Archiv. Sie leitete die Fachgruppe, die für die Aufnahme bzw. Ablehnung von Nachlässen zuständig ist und betreute die Leihgaben.

### **Mitarbeitende**

In den beiden Archivierungsgruppen waren sechs Freiwillige tätig. Dank ihrer inzwischen langjährigen Erfahrung und der guten Vorbereitung konnten sie weitestgehend selbständig die Nachlässe inventarisieren und archivieren. Inhaltliche Überwachung und regelmässige Sitzungen mit der Geschäftsleiterin ergänzten ihre Arbeit.

Als Dank für ihr Engagement lud der Vorstand die Mitarbeitenden Anfang September nach Steffisburg in die Kunstsammlung Hans & Marlis Suter ein, wo Hans Suter persönlich eine sehr individuelle Führung durch die Ausstellung «Helene Pflugshaupt und Ruth Schwob» gab, gefolgt von einem Apéro.

### **Räumlichkeiten**

Um das drängende Platzproblem im Archiv zu lösen, soll ArchivArte möglichst bald an einen neuen Standort mit geeigneten und kostengünstigen Räumlichkeiten umziehen. Um diese zu finden, führten Präsidentin Marianne Keller Tschirren und Geschäftsführerin Steffi Göber-Moldenhauer mit der Stadt Bern und der Burgergemeinde verschiedene Gespräche. Die ersten Ergebnisse stimmen zuversichtlich, ArchivArte berät sich diesbezüglich auch eng mit der zweiten Nachlass-Institution in Bern, der Art-Nachlassstiftung.

### **Neues Ordnungssystem für Archivregale & Schubladen**

In den Archivräumen wurde ein Ordnungssystem eingerichtet, mit dem es endlich möglich ist, die Werke von der Datenbank her direkt im Regal zu finden. Mit einer Raumklassifizierung, einer Einteilung der Regale in Kompartimente und einer Schubladenummerierung können nun die Werke schneller gefunden und versorgt werden. Dazu wurde das gesamte Archiv beschriftet. Fortlaufend werden nun nicht nur während der Neueingabe der Werke in die Datenbank die jeweiligen Standorte hinzugefügt, sondern nach und nach diejenigen der schon inventarisierten Werke nachgetragen.

## **Aufnahme von neuen Nachlässen**

Beratung: Neben der Aufnahme von Nachlässen wird für ArchivArte die Beratung immer wichtiger. Je bekannter ArchivArte wird, desto mehr Erben wenden sich mit Fragen zur Archivierung und Inventarisierung an die Institution. Geschäftsführerin Steffi Göber-Moldenhauer ist hier jeweils Ansprech- und Auskunftsperson.

Nachlass Greti Arni (1924–2018): Die knapp 100 Gemälde und etliche Mappen mit Zeichnungen und Dokumenten wurden im Februar ins Archiv überführt und werden derzeit fachgerecht inventarisiert. Greti Arni war Schülerin der Malschule Max von Mühlönen.

Nachlass Gertrud Debrunner (1902–2000): Im Juni konnte dieser Nachlass von über 1000 Werken in Empfang genommen werden. Er wurde mitsamt einer detaillierten Datenbank und etlichen Dokumenten überführt. Ausserdem erhielt ArchivArte mit diesem Nachlass einen grossen Grafikschrank.

Teilvorlass Heinz-Peter Kohler (1938): Dieser Vorlass besteht aus mehreren hundert Werken, die meisten auf Papier. Dieser Teil des aussergewöhnlich grossen Oeuvres des noch lebenden Bieler Künstlers ergänzt mit seinen Schulzeichnungen wunderbar die schon vorhandenen Schulwerke der Schüler\*innen der Max von Mühlönen Schule in den Beständen von ArchivArte. Die Inventarisierung wird voraussichtlich Ende 2020 abgeschlossen sein.

## **Schenkungen**

Fünf Bilder von Bruno Wurster wurden dem Archiv von einem langjährigen Freund als Schenkung übergeben.

Auch aus einem anderen Nachlass durfte das Archiv sechs Bilder von Bruno Wurster entgegennehmen.

## **Pflege der Bestände**

ArchivArte beherbergt derzeit 33 Nachlässe bzw. Teilnachlässe oder Vorlässe. Das Archiv im Breitenrain umfasst derzeit 11'812 Inventarnummern (Stand 31.12.2019). Hinzu kommen die 2766 Werke im externen Bruno-Wurster-Archiv. Insgesamt waren es am Jahresende 14'578 Inventarnummern. Darunter befinden sich auch Serien und Konvolute, es sind momentan also deutlich über 14'600 Einzelwerke archiviert. Die Datenbank wird laufend aktualisiert, d. h. alle Neuzugänge, Ausstellungen, Ausleihen und Besitzerwechsel werden eingetragen.

## **Leihgaben**

Die 60 Bilder für die Warteräume des Praxiszentrums Hirslanden am Bahnhof Bern sowie 15 Bilder bei der PR-Firma Virtú Public Relations Bern konnten im Berichtsjahr weiterhin ausgeliehen werden. Somit sind die Bilder in einem geschützten und dennoch halböffentlichen Raum kontinuierlich zu sehen.

Weiterhin konnte ein Werk aus dem künstlerischen Nachlass von Greti Arni an eine Ausstellung der SGBK im Schlösschen Vorderbleichenberg ausgeliehen werden.

## **Lehre und Führungen**

Im Rahmen des «CAS Werk- und Nachlassmanagement» der HKB Bern wurde eine Exkursion und ein Mentoring in den Archivräumen von ArchivArte durchgeführt. Acht HKB-Studierende, darunter Kunsthistoriker, wurden zum Thema «Bestimmung des Kernbestandes» informiert, durch das Archiv geführt und absolvierten eine Übung an Werkbeispielen. Dazu erarbeitete Steffi Göber-Moldenhauer eine Wegleitung und ein Regelwerk zur Bestimmung des Kernbestandes von ArchivArte, die künftig für die Aufnahme neuer Nachlässe dienlich sein werden.

## 5. Galerie

### Leitung

Die künstlerische Leitung der Galerie lag in der Verantwortung der Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer. Sie wurde vom Vorstandsmitglied Eveline Stauffer vertreten, die drei Ausstellungen kuratierte.

### Mitarbeitende

Ein wechselndes Team von Freiwilligen besorgte das Hängen der Bilder, den Auf- und Abbau, die Vernissage und die Betreuung der Ausstellungen während der Öffnungszeiten der Galerie.

### Ausstellungen

- Bis und mit dem Galeriewochenende vom 12./13. Januar 2019 zeigte die Galerie ihre Jubiläumsausstellung «Die Schülerinnen der Malschule Max von Mühlengen».
- Das eigentliche Galeriejahr begann im Februar mit der Installation von Verena Welten und Katharina Gusset namens «gänseblümchenweiss, eierschwämmchengelb, wegwartenblau». Die beiden Künstlerinnen hatten auf gemeinsamen Spaziergängen durch Wald-, Wiesen- und Flusslandschaften Farbeindrücke fotografisch festgehalten. In einem Langzeitprojekt übertrugen sie diese Impressionen mit Farbstift auf kleine Quadrate, ähnlich farbigen Pixeln.
- Im März stellte Peter Christensen unter dem Titel «WASSERUNDSTEIN» grossformatige schwarz-weiss Fotografien aus, die die vielfältige Welt an Oberflächen und Farben in der Natur übergross veranschaulichten.
- Im Mai zeigte ArchivArte erstmals einen Querschnitt von Marietta Gullottis Schaffen und stellte Landschaften und Menschen in ihrer ganzen Würde und Schönheit in Zeichnungen und Malereien in der Ausstellung «Irdisch Verborgenes» nebeneinander.
- Sabina Hofkunst und Elisa Daubner zeigten im Juni in «micro mundo» mit feinem Humor, scharfem Blick und einem sich immer weiter ausdehnenden Alphabet abstrakter Formen und Zeichen ihren ganz eigenen Mikrokosmos.
- Im September befasste sich Arlette Zurbuchen in ihrer Ausstellung «Roboter, wer bist du?» mit der Frage, welchen Platz Roboter in unserer Gesellschaft einnehmen und wer schlussendlich wen beherrscht.
- Eveline Stauffer zeigte im November in «nature» ihre Bilder, in denen sie mit übereinandergelegten, teils transparenten Farbschichten auf die Harmonie der Lichtspiele in der Natur zoomt.
- Im Dezember wurde die Weihnachtsausstellung «Meiner lieben Freundin» mit Trouvaillen aus dem Archiv eröffnet.
- Die bereits 2017 eröffnete Ausstellung mit den Skizzenbüchern des Berner Pädagogen Adrian Grütter (1936–2015) ist bis auf weiteres im Restaurant Krone an der Gerechtigkeitsgasse in Bern zu sehen.

### Führungen

Regelmässig wurden auf Anfrage Führungen sowohl durch die laufende Ausstellung als auch durch das Archiv angeboten. Immer wieder stossen solche Archivrundgänge auf reges Interesse und die Besucher sind überwältigt von der Vielfalt der Werke und der Arbeit im Archiv.

## 6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit

### Jahresbericht

Der Jahresbericht 2018 liegt als gedruckte Broschüre vor und wurde an alle Sponsoren und Interessierte versandt und zur Mitnahme aufgelegt. Damit ermöglicht ArchivArte breiten Kreisen Einblick in die Vereinsaktivitäten.

### Medienberichte

Die Medien berichteten insbesondere über den Wechsel im Präsidium und über die Gründung der IG KNI, die Initiative von ArchivArte für die Zusammenarbeit mit anderen Nachlassinstitutionen. Aber vor allem die Ausstellungen fanden in diversen Pressemitteilungen Erwähnung.

#### Medienspiegel 2019:

- Journal B, 17. März 2019: «Das Vergangene ist nicht vergangen», Bericht über den Präsidiumswechsel
- Ensite, April 2019: Bericht über den Präsidiumswechsel
- Journal B, 18. Juni 2019: Artikel über die Ausstellung «micro mundo» von Sabina Hofkunst und Elisa Daubner
- Anzeiger Nordquartier, 20. Juni 2019: Bericht über die Ausstellung «micro mundo» von Sabina Hofkunst und Elisa Daubner
- Anlagebarometer der Bank EEK: vierteljährliche Beiträge über jeweils ein Werk aus den Nachlässen von ArchivArte (Jahresthema 2019: Bern)
- Berner Kulturagenda: Hinweise mit Text und Bild auf alle Ausstellungen und weitere Veranstaltungen der Galerie ArchivArte
- Veranstaltungskalender von Espace Media: Hinweise auf alle Ausstellungen der Galerie ArchivArte

## 7. Freiwilligenarbeit

Als Nonprofit-Organisation ist ArchivArte auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen. Im Berichtsjahr wirkten 17 Freiwillige, darunter der gesamte Vorstand und die Präsidentin, in mehr oder weniger grossen Einsätzen mit!

Vor allem in der Administration und in den Inventarisierungsgruppen leisteten die Freiwilligen wöchentlich ausgezeichnete Arbeit. Aber auch während der laufenden Ausstellungen waren regelmässig und zuverlässig Freiwillige anwesend, um die Galerie zu hüten.

Die Freiwilligen leisteten insgesamt im Archiv ca. 529 Stunden ehrenamtliche Arbeit, in der Galerie 402 Stunden und im Betrieb 348 Stunden. Die Vorstands- und Präsidiumsarbeit nahm rund 301 Stunden in Anspruch. Total sind dies 1580 Stunden, was 0,8 Vollzeitstellen entspricht\*.

\*Hinweis: Die Jahresarbeitszeit für den Kanton Bern (Vollzeitstelle) beträgt 2019 offiziell 2105.4 Stunden, minus 4 Wochen Ferien → 1937.4 Std.

## 8. Finanzen

### Fundraising

Im Berichtsjahr suchte der Vorstand für das Fundraising Unterstützung bei Martha Häberli, der ehemaligen Kulturbeauftragten der Gemeinde Köniz, die im Jahr zuvor eine neue Organisationsstruktur für den Verein erarbeitet hatte. Sie entwickelte ein Sponsoring-Konzept, um Gönner\*innen für ArchivArte zu gewinnen. Die daraus resultierenden Spenden sind 2020 zu erwarten.

## Rechnung 2019 (Archiv und Galerie)

Einnahmen	CHF	60'807.85	(Vorjahr: CHF	87'550.45)
Ausgaben	CHF	82'409.94	(Vorjahr: CHF	120'583.64)
Ausgabenüberschuss	CHF	-21'602.09	(Vorjahr: CHF	-33'033.19)
Bilanzsumme	CHF	158'387.70	(Vorjahr: CHF	181'717.79)
Vereinskapital	CHF	157'287.70	(Vorjahr: CHF	178'889.79)

## 9. Ausblick

2020 wird ArchivArte die Gespräche mit der Stadt und Burgergemeinde weiterführen, um neue Räumlichkeiten zu finden. Ziel ist es auch, in den Genuss von Fördergeldern zu kommen, um die Arbeit weiter professionalisieren zu können.

Um die Kosten zu reduzieren, wird die Archivwohnung gekündigt. Rahmzimmer und Büro ziehen in die Galerie. Das Galerieprogramm wird reduziert. Die Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Nachlassinstitutionen soll weiterverfolgt werden, damit ihre wichtige Arbeit stärker anerkannt wird und ihre Anliegen bei Bund, Kantonen und Gemeinden mehr Gewicht erhalten.

Mit diesem Jahresbericht möchte der Vorstand allen Interessierten Einblick in die Tätigkeiten und das Engagement von ArchivArte ermöglichen. Für die Unterstützung im alten – und wir hoffen auch im neuen Geschäftsjahr – danken wir herzlich!

Bern, im März 2020

Der Vorstand von ArchivArte